

Wie ein kleiner Vogel mutig wurde

Es war einmal ein kleiner Vogel, der sehr ängstlich war. Während seine Geschwister voller Freude ihre ersten Flugversuche unternahmen, blieb der kleine Vogel lieber im sicheren Nest zurück. Eines Tages wird es für ihn aber auch Zeit für seinen ersten Flug. Ängstlich streckt er sein Köpfchen über den Rand des Nestes, um in die Tiefe zu blicken. Er atmet einige Male tief durch, um dann vorsichtig auf einen nächst gelegenen Ast zu laufen. Jetzt gibt es für ihn kein Zurück mehr, vorsichtig breitet er seine Flügel aus und hüpft vom Ast. Schnell beginnt er mit seinen Flügeln zu schlagen, findet aber keinen Rhythmus und stürzt in die Tiefe. Kurz bevor der Boden näherkommt, überrascht den kleinen Vogel ein Windstoß und er wird auf einen Stein in der Nähe geweht.

Nach der etwas holprigen Landung blickt sich der kleine Vogel um und schaut plötzlich in die Augen einer Eule. Er zuckt erschrocken zusammen und bekommt große Angst.

„Mama! Papa! Hilfe!“, ruft der kleine Vogel so laut er kann. Als keiner antwortet, zieht der kleine Vogel seinen Kopf ein und macht die Augen zu, um sich vor der Eule zu verstecken. Leise wimmert er vor sich hin, als ein alter Baum neben ihm auf den kleinen Vogel aufmerksam wird.

„Was ist denn los kleiner Vogel?“, fragt der Baum. Als dieser nicht gleich antwortet, versucht er es erneut: „Hast du dich verletzt?“

Vorsichtig öffnet der kleine Vogel seine Augen. „Nein, aber aber die Eule...“, stottert er. Der alte Baum blickt sich um, als er endlich erkennt, was dem kleinen Vogel solche Angst macht.

„Das ist doch nur Tiberia“, erklärt er ruhig.

„Tiberia?“, fragt der kleine Vogel.

„Sag mal, kennst du etwa nicht die Geschichte dieses Waldes?“

Verwirrt aber auch neugierig schüttelt der kleine Vogel seinen Kopf.

„Kannst du sie mir erzählen?“

Der alte Baum schließt kurz die Augen, so als müsste er die Erinnerungen erst aus den Tiefen seines Gedächtnisses hervorholen, bevor er zu erzählen beginnt.

„Vor langer Zeit, lange bevor du geboren wurdest, lebte eine Eule namens Tiberia in diesem Wald. Sie kümmerte sich um alle Waldbewohner und war äußerst beliebt. Jede Nacht, während alle anderen schliefen, flog sie über die Bäume, um den Wald vor möglichen Gefahren zu beschützen.

In einer warmen Sommernacht brach ein Feuer in der Nähe des Waldes aus. Tiberia konnte den Qualm schon von weitem erkennen und handelte sofort. Sie flog so schnell sie konnte zu den anderen Waldbewohnern und weckte sie, damit alle sich in Sicherheit bringen konnten. Sobald sie sicher war, dass sie jeden vor der Gefahr gewarnt hatte, flog sie in Windeseile weiter, um Hilfe zu holen.

Ihr gelang es die Feuerwehr auf den Brand aufmerksam zu machen und gemeinsam mit den Feuerwehrmännern kam sie zurück zum Wald. Das Feuer war mittlerweile größer und der Rauch wurde immer dichter. Als die Löscharbeiten begannen, flog Tiberia ein letztes Mal in den Wald hinein, um ganz sicher zu sein, dass auch wirklich jeder in Sicherheit war.“

An dieser Stelle machte der alte Baum eine lange Pause und der kleine Vogel konnte vor Aufregung nicht mehr stillsitzen. „Und? Was ist dann passiert? Waren alle in Sicherheit? Konnte das Feuer gelöscht werden?“, fragte der kleine Vogel durcheinander.

Der alte Baum atmete einmal schwer aus, bevor er müde lächelte und die Geschichte zu Ende erzählte.

„Tiberia kam nie zurück und keiner hat sie je wiedergesehen.“

„Was?“, fragt der kleine Vogel mit großen Augen, „aber was ist mit ihr passiert?“

„Sie hat ihr Leben riskiert, um das unsrige zu retten. Jeder in diesem Wald verdankt ihr sein Leben. Keiner außer ihr wurde durch das Feuer verletzt und nach den Löscharbeiten konnte der Wald wieder neu aufgebaut werden. Ihr zu Ehren gibt es diese Skulptur, vor der du vorhin solche Angst hattest.“

Der kleine Vogel schluckte schwer und drehte sich dann zu der Skulptur um. Jetzt sieht sie nicht mehr so furchteinflößend aus. Langsam läuft er zu ihr hin, berührt ihre Flügel und sagt: „Eines Tages möchte ich auch so mutig sein wie du.“

Victoria Sajonz